

## Smarte Verwaltung 4.0

(BS/Wilfried Kruse) Die Konjunkturaussichten trüben sich. Die Weltwirtschaft leidet sich einen aberwitzigen Handelskrieg der Großmächte. Das Klimathema dominiert mit seinen Problemstellungen. "Made in Germany", das Markenzeichen des Exportweltmeisters wird blasser. Unsere industriellen Kerne, der Automobil-, der Maschinen- und Anlagenbau, kämpfen mit ihren mittelständischen Zulieferern um ihre Absätze und Investitionen gegen zunehmende Verunsicherung, auch angesichts der E-Mobilität - und was hat die öffentliche Verwaltung damit zu tun?

Sie hat sehr viel damit zu tun! Weil ohne die digital "aufgefrischte" öffentliche Verwaltung in der kommenden neuen Dekade, ohne eine "Smarte Verwaltung 4.0" alles noch prekärer kommen könnte für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, für Arbeitsplätze und die finanziellen Ressourcen, die es regelmäßig umzuverteilen gilt: Eine neue Dimension der Herausforderung, eine gemeinschaftliche Verantwortung für den Standort Deutschland, für unser aller Wohlstand heute, morgen und übermorgen für unsere Kinder und Enkel!

Der Öffentliche Dienst ist mit seinen seit "Preußens Zeiten" tradierten, immer noch sehr hierarchischen (auch unter mancherlei Betrachtung positiven) Strukturen in vielen Fällen ein nicht mehr zeitgemäßer und vertretbarer Kostenfaktor für Unternehmen am Standort Deutschland. Er muss sich in Zeiten der Digitalisierung nicht nur ein ho-

hes Vertrauensdefizit in den ordnungsgemäßen Umgang mit den Daten seiner Bürger und Unternehmer vor Augen führen und an dieser Stelle aufholen, er muss seine Rolle als Glied in der Wertschöpfungskette am Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb neu definieren – eben als unverzichtbares (und digital zu optimierendes) Betriebssystem unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft.

Dazu gehört für die nächste Dekade an die oberste Stelle eine gesamt-konzeptionelle "Digital-Roadmap – Smarte Verwaltung 4.0". Sie muss das "Inselwesen" der öffentlichen IT in föderal-vertikaler und horizontaler Betriebsvielfalt (insbesondere in NRW), die vielen Parallel- und Doppelstrukturen in Entwicklung und Betrieb nicht nur beklagen, sondern in neuer, kluger Einsicht der führenden Köpfe in eine neue Qualität gemeinsamer Führungs- und Kooperationskultur – auch jenseits einzelner betriebswirtschaftlicher und kurzfristig politischer Betrachtungsweise und –Interessen überführen!

Das ist die gemeinsame Verantwortung der "öffentlichen IT-Player" wenn wir in die



Wilfried Kruse, Geschäftsführender Gesellschafter IVM<sup>2</sup>, ist fachlicher Leiter und Moderator des Verwaltungskongresses "e-nrw", den der Behörden Spiegel am 07. November 2019 in Neuss veranstaltet.

Foto:BS/Giessen

nächste Dekade mit ihren Aufgaben und Herausforderungen – siehe oben – blicken: Die öffentliche Verwaltung hätte/hat mit ihrer Stabilität und mit neuer – agiler – Denke, Mut zu neuen Strukturen, unkonventionellen Wegen und Taten im Digitalen Zeitalter die Chance, der nötige Stabilitätsanker in der neuen Dekade zu werden – ein zentraler Beitrag der 4,5 Mio. Beschäftigten im Öffentlichen Dienst und insbesondere ihrer Führungskräfte – auch das ein Thema auf e-nrw am 7. November in Neuss.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Kongress unter: [www.e-nrw.info](http://www.e-nrw.info)

### Jeden Dienstag neu – Behördenwissen zum Reinhören:

- Aktuelles zum Öffentlichen Dienst
- Interviews mit Studiogästen
- Kommentar zur Lage des Öffentlichen Dienstes
- Relevante und fundierte Hintergrundanalysen

[behoerden-spiegel.de/podcast](http://behoerden-spiegel.de/podcast)



PUBLIC SECTOR  
INSIDER

Der Podcast des  
Behörden Spiegel